



Wirtschaftsprüfer / Steuerberater:

Commercialisti / Revisori Contabili:

Rag. Hartmann Aichner

Dr. Lukas Aichner

Dr. Martin Oberhammer

Rundschreiben Nr. 17/2016 – Steuern

ausgearbeitet von: Dr. Lukas Aichner

Bruneck, den 22.12.2016

Haushaltsgesetz 2017

(Gesetz Nr. 232 vom 11.12.2016, veröffentlicht im Amtsblatt der Republik vom 21.12.2016)

Kurz vor dem Rücktritt der Regierung Renzi wurde das Haushaltsgesetz 2017 genehmigt - die Neuerungen treten im Allgemeinen erst ab 1. Jänner 2017 in Kraft.

In der Folge haben wir die relevantesten steuerlichen Neuerungen zusammengefasst.

Verlängerung Sonderabschreibung von 140%

(Art. 1, Abs. 8)

Die Sonderabschreibung von 140 Prozent wird für ein weiteres Jahr bis Ende 2017 verlängert bzw. es besteht auch die Möglichkeit die Begünstigung innerhalb 30. Juni 2018 zu beanspruchen, sofern bis Ende 2017 die Bestellung erfolgt und diese vom Verkäufer angenommen wurde und eine Akontozahlung von mindestens 20 Prozent geleistet wird.

Begünstigt sind grundsätzlich **alle neuen materiellen abschreibbaren Unternehmensgüter**, mit einem Abschreibungssatz von 6,5 Prozent oder höher (Maschinen, Anlagen, Werkzeuge, Einrichtungen, Fahrzeuge usw.). **Ausgeschlossen** sind grundsätzlich alle Gebäude und anderen Immobilien, die immateriellen Vermögensgegenstände (Software, Patentrechte usw.) und alle gebrauchten Güter.

Einschränkungen für Pkws ab 2017: Die Sonderabschreibung gilt ab 2017 nur mehr für die betriebsnotwendigen Pkws (z. B. Taxi oder Mietwagen), ohne welche die betriebliche Tätigkeit nicht ausgeübt werden kann. Für Fahrzeuge, welche nur zu 20 Prozent (teilweise privat genutzte Fahrzeuge), zu 70 Prozent („fringe benefit“ – teilweise private Nutzung durch die lohnabhängigen Mitarbeiter) oder zu 80 Prozent (Handelsvertreter) steuerlich absetzbar sind, kann die Sonderabschreibung also nur mehr innerhalb 31. Dezember 2016 genutzt werden.

Für die Lkws und die anderen Transportfahrzeuge bleibt die Sonderabschreibung hingegen auch für 2017 bestehen.

Megaabschreibung („iperammortamento“) von 250% für Neuinvestitionen

(Art. 1, Abs. 9-13)

Für bestimmte Investitionen im technologischen Bereich kann ab 2017 eine „Megaabschreibung“ von 250 Prozent beansprucht werden, wodurch sich eine Steuereinsparung von bis zu insgesamt 60 Prozent (für Kapitalgesellschaften => 24% von 250 Prozent) bzw. bis zu 107,5 Prozent (für Personengesellschaften und Einzelfirmen oder Freiberufler => 43% von 250 Prozent) ergeben kann.

Der Anwendungsbereich für die Megaabschreibung ist im Gegensatz zur Sonderabschreibung wesentlich enger – begünstigt wird der Ankauf von technologischen, computergesteuerten und mit dem Produktionsablauf vernetzte Maschinen, die an eine ERP-Software angeschlossen sein müssen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um neue Geräte, Maschinen und Anlagen, welche im Hinblick auf „Industrie 4“ einer verbesserten Produktionstechnologie dienen, die sich auf die Vernetzung des gesamten Unternehmens stützt.

Achtung: Das Leasing ist von der Megaabschreibung laut einer wörtlichen Auslegung des Gesetzes ausgeschlossen, in der Fachpresse wurde dieser Umstand bereits kritisiert und man vermutet, dass es sich hier lediglich um einen Fehler handelt, welcher hoffentlich bald behoben wird.

Die geförderten Anlagen und Maschinen sind in einer Tabelle (Allegato A) im Gesetz zum Haushaltsgesetz 2017 aufgelistet - diese Anlage A liegt auch diesem Rundschreiben bei. Für die Anschaffung von Software in Zusammenhang mit den vorgenannten technologischen Investitionen darf hingegen ausnahmsweise die Sonderabschreibung von 140 Prozent genutzt werden (siehe detaillierte Auflistung - Allegato B) - in allen anderen Fällen ist die Software weiterhin von der Sonderabschreibung ausgenommen.

Bei den Beschreibungen in diesen beiden Tabellen handelt es sich um technisch sehr komplexe Sachverhalte, die in aller Regel nur von Fachleuten aus der Produktion, dem Ingenieurwesen und der Programmierung konkret interpretiert werden können. In der Steuererklärung muss letztlich der Steuerpflichtige bzw. der gesetzliche Vertreter, welche die Steuererklärung unterzeichnet, eidesstattlich bestätigen, dass die erworbenen Maschinen und Anlagen die in den erwähnten Tabellen vorgesehenen Merkmale erfüllen und dass diese mit der Betriebssoftware vernetzt sind. Unter diesem Gesichtspunkt sollte man sich auf jeden Fall auf eine entsprechende Erklärung des Lieferanten stützen bzw. ein externes Gutachten einholen, welches dann auch für etwaige spätere Steuerkontrollen als Beweismittel verwendet werden kann. Bei Investitionen deren Einzelwert den Betrag von Euro 500.000 übersteigt ist ein beeideter technischer Bericht eines Ingenieurs oder einer zugelassenen Zertifizierungsstelle verpflichtend vorgesehen.

Für die zeitliche Zurechnung gelten die allgemeinen Bestimmungen, wonach man in der Regel auf die Übergabe (Eigentumsübertragung) abzustellen hat bzw. bei Werkverträgen auf die Endabnahme achten muss.

Verlängerung Steuerbonus für Wiedergewinnung (50%) und Energiesparmaßnahmen (65%)

(Art. 1, Abs. 2-3)

Der **Steuerbonus von 50 Prozent auf Wiedergewinnungsarbeiten** von Wohnungen und Wohngebäuden bzw. die **65 Prozent für energetische Sanierungen** wird um ein Jahr verlängert, wobei auch der Geltungsbereich und die Schwellen für die begünstigten Ausgaben unverändert bleiben.

Für Kondominien wird der Steuerbonus für energetische Sanierungen in bestimmten Fällen sogar auf 70 oder 75 Prozent erhöht und wird für 5 Jahre, also bis zum 31. Dezember 2021 verlängert. Weiters wird für bestimmte energetische Sanierungen und auf jeden Fall nur beschränkt auf Kondominien (Arbeiten an den Gemeinschaftsanteilen) die Möglichkeit vorgesehen, dass die einzelnen Eigentümer das Steuerguthaben an die ausführenden Handwerksfirmen oder alternativ an andere Privatpersonen abtreten können (eine Abtretung an eine Bank ist hingegen nicht zulässig).

Ebenfalls verlängert wurde der **Steuerbonus in Höhe von 50 Prozent für Möbel und Elektrogeräte** bis zu einem Betrag von Euro 10.000, sofern in derselben Wohnung auch Wiedergewinnungsarbeiten durchgeführt werden - allerdings nur sofern diese Bauarbeiten ab 01.01.2016 begonnen wurden.

Der Möbelbonus für junge Paare läuft hingegen mit Ende des Jahres 2016 aus.

Ist-Besteuerung für Kleinunternehmer mit vereinfachter Buchhaltung

(Art. 1, Abs. 17-23)

Für **Kleinunternehmer mit vereinfachter Buchhaltung** muss die **Besteuerung** ab 2017 nach dem sogenannten **Kassaprinzip** (Besteuerung aufgrund des effektiven Zu- und Abflusses) erfolgen. Die Besteuerung erfolgt demnach ab 2017 auf der Grundlage der vereinnahmten Erlöse und Ausgaben. Wenn man die bisherige Besteuerungsform (Kompetenzprinzip) beibehalten möchte besteht die Möglichkeit für die doppelte Buchhaltung zu optieren.

Aus Vereinfachungsgründen (um eine Überwachung der Zahlungen und somit einen Mehraufwand bei der Buchhaltung zu vermeiden) besteht die Möglichkeit, eine dreijährige Option zu machen, wonach die Aufzeichnungen in den MwSt-Registern auch als Inkasso- oder Zahlungsdatum gelten

Seite 2/6

(laut Art. 18, Abs. 5 VPR 600/1973) – in diesem Fall müssen wie bisher auch die nicht MwSt-relevanten Operationen in den MwSt-Registern erfasst werden. Die Ist-Besteuerung gilt auch für die Zwecke der IRAP-Berechnung.

Begünstigte Zuweisung/Veräußerung von Gegenständen der Gesellschaft an die Gesellschafter

(Art. 1, Abs. 565)

Den Gesellschaftern können bis zum 30. September 2017 Immobilien sowie in öffentlichen Registern eingetragene Fahrzeuge, welche sich im Besitz der Gesellschaft befinden, begünstigt zugewiesen oder verkauft werden. Alternativ dazu kann auch die Umwandlung in eine einfache Gesellschaft erfolgen. Die begünstigte Zuweisung bzw. Veräußerung von Immobilien bezieht sich dabei auf Liegenschaften, **die nicht ausschließlich betrieblich für die eigene Tätigkeit** verwendet werden (die katastermäßige Klassifizierung ist dabei unerheblich).

Die Begünstigung gilt unter anderem für folgende, nicht selbst verwendete Immobilien:

- der **Art nach betriebliche Immobilien** (z. B. Katasterkategorien C, D, E und A/10) falls diese vermietet werden;
- selbst errichtete und unter den Beständen geführte Immobilien (als Handelsware);
- Immobilien, die gesondert nach den Regeln der Gebäudeeinkünfte besteuert werden (z. B. Wohnungen).

Die Begünstigung besteht zum einen darin, dass anstatt einer Normalbesteuerung des Veräußerungsgewinns (Differenz zwischen Markt- und Buchwert) eine verminderte Ersatzsteuer gilt und für die Bestimmung des Marktwertes wahlweise auf den geringeren Einheitswert (bzw. auf den aufgewerteten Katasterertrag), welcher grundsätzlich unter dem Marktwert liegt, abgestellt werden kann.

Die Ersatzsteuer von 8 Prozent (bzw. 10,5 Prozent falls die Gesellschaft in den vorhergehenden drei Steuerperioden vor der Zuweisung für zwei Jahre als untätig oder nicht operativ qualifiziert wurde) gilt für die Einkommenssteuern und die IRAP und ist in zwei Raten zu entrichten (60 Prozent bis 30. November 2017 und die restlichen 40 Prozent bis 16. Juni 2018).

Für die Übertragung von Liegenschaften, die der proportionalen Registergebühr unterliegen, ist eine Reduzierung auf die Hälfte des normalen Hebesatzes vorgesehen, während für die Hypothekar- und Katastergebühren nur der Fixbetrag von jeweils Euro 50 geschuldet ist.

Nachdem die Zuweisung grundsätzlich im Verhältnis zur Beteiligung der einzelnen Gesellschafter zu erfolgen hat, kann eine Veräußerung (für welche die gleichen Begünstigungen anwendbar sind) an einen Gesellschafter oftmals als einfachere Alternative in Betracht gezogen werden.

Privatisierung von Immobilien für die Einzelunternehmen

(Art. 1, Abs. 566)

Einzelunternehmen können folgende Immobilien (gemäß Art. 42, Abs. 2 der VPR 917/1986), welche bereits zum 31. Oktober 2016 und auch noch zum 31. Dezember 2016 im Vermögen des Unternehmens vorhanden sind, bis zum 31. Mai 2017 **begünstigt ins Privatvermögen** überführen:

- die der **Bestimmung nach betrieblichen Immobilien**, also die Liegenschaften, unabhängig von der katastermäßigen Einstufung, die vom Unternehmen direkt für die betriebliche Tätigkeit genutzt werden;
- die der **Art nach betrieblichen Immobilien** (im Wesentlichen die Baueinheiten der Katasterkategorien A/10, C und D), unabhängig von deren Verwendung, die folglich auch vermietet sein können.

Die Begünstigung besteht (gleich wie bei der begünstigten Zuweisung an die Gesellschafter) zum einen darin, dass anstatt einer Normalbesteuerung des Veräußerungsgewinns (Differenz zwischen Markt- und Buchwert) eine verminderte Ersatzsteuer gilt und für die Bestimmung des Marktwertes wahlweise auf den geringeren Einheitswert (bzw. auf den aufgewerteten Katasterertrag), welcher grundsätzlich unter dem Marktwert liegt, abgestellt werden kann.

Seite 3/6

Die Ersatzsteuer von 8 Prozent ist in zwei Raten zu entrichten (60 Prozent bis 30. November 2017 und die restlichen 40 Prozent bis 16. Juni 2018).

Interessant für einen etwaigen nachträglichen Verkauf ist, dass nach der Überführung ins Privatvermögen die Fünfjahresfrist zur Vermeidung des Spekulationsgewinns nicht neu anläuft. Somit kann der Verkauf steuerfrei erfolgen, sofern sich die Immobilien mehr als 5 Jahre im Vermögen des Einzelunternehmens befanden.

Aufwertung von Beteiligungen, Baugrundstücken und landwirtschaftlichen Grundstücken

(Art. 1, Abs. 554-555)

Für Privatpersonen, einfache Gesellschaften und nicht gewerbliche Körperschaften ist es erneut möglich, die steuerlich anerkannten Anschaffungskosten von Baugrundstücken, landwirtschaftlichen Grundstücken sowie von Beteiligungen durch die Zahlung einer Ersatzsteuer zu erhöhen bzw. freizukaufen. Man erzielt dadurch den Vorteil, dass im Falle eines Verkaufes der steuerliche Veräußerungsgewinn entsprechend herabgesetzt wird und so die Steuern gesenkt werden.

Die neue Freistellung der Mehrwerte kann für alle Grundstücke und Beteiligungen durch Abfassen einer beeideten Schätzung und durch Zahlung der Ersatzsteuer von 8 Prozent innerhalb 30. Juni 2017 erfolgen. Die Ersatzsteuer wird auf den Marktwert zum 1. Jänner 2017 laut beeidigter Schätzung berechnet.

Wahlweise Option für die Unternehmenssteuer IRI von 24%

(Art. 1, Abs. 547-553)

Für Einzelunternehmen und Personengesellschaften mit ordentlicher Buchhaltung wird ab 2017 wahlweise eine **proportionale Gewinnsteuer (IRI) in Höhe von 24 Prozent** für die nicht ausgeschütteten Gewinne vorgesehen, d. h. der Steuergewinn abzüglich etwaiger im Jahr ausgezahlter Gewinne unterliegt der IRI von 24 Prozent, während im Falle einer Auszahlung der Gewinne die volle progressive Besteuerung beim Gesellschafter/Einzelunternehmer zum Tragen kommt.

Gleichzeitig wird im Falle dieser Besteuerungsform vorgesehen, dass etwaige Verluste auf unbeschränkte Zeit vorgetragen werden können.

Die entsprechende Option ist für fünf Jahre bindend und ist im ersten Jahr im Nachhinein zu machen (für das Jahr 2017 kann im Zuge der Steuerklärung für 2017 im Jahr 2018 die Option gemacht werden). Die Berechnung der Rentenbeiträge wird von dieser Neuerung nicht betroffen.

Die neue Besteuerungsform ist vor allem für Unternehmen mit höheren steuerlichen Gewinnen interessant, welche einen größeren Anteil der jährlichen Gewinne im Unternehmen belassen.

Bei der Ausschüttung von Gewinnreserven gilt die Vermutung, dass zuerst die früheren, bereits vom Gesellschafter/Einzelunternehmer versteuerten Rücklagen als verwendet gelten, was bedeutet, dass der Gesellschafter/Einzelunternehmer für einige Jahre unter Umständen kein besteuertes Einkommen hat und somit auch die eingezahlten Rentenbeiträge nicht in Abzug gebracht werden können.

Einschränkungen für die Eigenkapitalförderung ACE

(Art. 1, Abs. 550-553)

Der figurative Zinssatz für die Eigenkapitalförderung ACE wird von derzeit (für Steuerperiode 2016) 4,75 Prozent für das Jahr 2017 auf 2,3 Prozent herabgesetzt – für 2018 und die Folgejahre gilt dann der Zinssatz von 2,7 Prozent.

Für Einzelunternehmen und Personengesellschaften wird die Bemessungsgrundlage nachteilig und bereits rückwirkend für 2016 geändert – demnach darf man nur mehr den Zuwachs im Reinvermögen zum Ende der jeweiligen Steuerperiode im Vergleich zum Reinvermögen zum 31. Dezember 2010 zur Berechnung heranziehen. Bisher konnte das gesamte Reinvermögen laut Bilanz dafür herangezogen werden.

Für die Berechnung der Zuwächse muss man die Investitionen in Wertpapiere (mit Ausnahme der Beteiligungen) von der begünstigten Grundlage in Abzug bringen. Ein entsprechender Verkauf vor Jahresende bzw. vor dem Abschluss der Geschäftsperiode wäre also von Vorteil (allerdings unter Beachtung der Bestimmungen zum Steuermisbrauch).

Steuerguthaben für bauliche Wiedergewinnung von Hotel- und Beherbergungsbetrieben

(Art. 1, Abs. 4-5)

Für Hotel- und Beherbergungsbetriebe, welche umfangreiche bauliche Wiedergewinnungsarbeiten durchführen, wird auch für die Jahre 2017 und 2018 ein Steuerbonus gewährt (wie bereits in den Jahren 2014, 2015 und 2016). Das Ausmaß der Steuerbegünstigung wird von derzeit 30 auf 65 Prozent erhöht, allerdings insgesamt bis zu einem Höchstbetrag von Euro 200.000 an verrechenbarer Steuer und gilt jetzt auch für Gastbetriebe mit Urlaub auf dem Bauernhof.

Begünstigt sind die außerordentliche Instandhaltung, die Sanierung und die bauliche Umgestaltung sowie die Arbeiten zum Abbau architektonischer Barrieren und sonstige Eingriffe einschließlich der Ankauf von Möbeln und Einrichtungsgegenständen (Bsp. Erneuerung/Austausch Küchenausstattung, Einrichtungen und Geräte für den Innen- und Außenbereich). Mit dem Stabilitätsgesetz 2016 wurde schließlich vorgesehen, dass das Steuerguthaben unter bestimmten Umständen auch bei Wiedergewinnungsarbeiten mit Kubaturerweiterung zulässig ist, die diesbezüglichen Durchführungsverordnungen zur effektiven Umsetzung sind aber bis heute nicht veröffentlicht worden.

Nachdem für diesen Steuerbonus nur begrenzte Finanzmittel vorgesehen sind, werden die Anträge in chronologischer Reihenfolge gemäß Abgabezeitpunkt behandelt („click day“). Bei einer positiven Genehmigung kann der Betrag aufgeteilt auf zwei Jahre durch Verrechnung mit geschuldeten Steuern und Beiträgen im Zahlungsvordruck F24 ab dem Folgejahr der durchgeführten Bauarbeiten verrechnet werden.

Für das Jahr 2016 (hier gilt noch die Begünstigung von 30 Prozent) findet dieser „click day“ am 30. Jänner 2017 statt, wobei die Anträge bereits innerhalb 27. Jänner 2017 im Portal eingegeben werden müssen.

sonstige Neuerungen und Verlängerungen vom Haushaltsgesetz 2017:

- **Übertragung von Immobilien aus Insolvenzverfahren** (Art. 1, Abs. 32): Die Möglichkeit zur begünstigten Übertragung von Liegenschaften aus Insolvenzverfahren wird verlängert und die erworbenen Liegenschaften müssen binnen fünf Jahren veräußert werden (und nicht mehr innerhalb von zwei Jahren). Die Begünstigung besteht in der Anwendung der Fixgebühr von jeweils Euro 200 für die Registersteuer sowie Hypothekar- und Katastersteuer und gilt ausschließlich für Unternehmen (welche den An- und Verkauf beruflich vornehmen), welche sich verpflichten, die ersteigerten Liegenschaften innerhalb von fünf Jahren nach dem Ankauf weiter zu veräußern. Wird diese Frist nicht eingehalten, werden die normal geschuldeten Steuern samt Verwaltungsstrafen von 30 Prozent und Verzugszinsen nachbelastet. In der Antwort auf eine parlamentarische Anfrage (Anfrage Nr. 5-8888 vom 14. Juni 2016) wurde klargestellt, dass das Unternehmen, welches die Liegenschaft mit der Begünstigung erworben hat, diese vor dem Verkauf auch abbrechen und neu errichten kann, sowie Umbauarbeiten und Teilungen durchführen kann.
- **Steuereinbehalt von 4 Prozent für Kondominien** (Art. 1, Abs. 36): Kondominien müssen bekanntlich seit dem Jahr 2007 auf Zahlungen für Leistungen aus Werk- und Dienstleistungsverträgen an Unternehmen einen Quellensteuereinbehalt von 4 Prozent tätigen. Ab 01.01.2017 ist diesbezüglich vorgesehen, dass die Kondominien zwar weiterhin zum Quellensteuereinbehalt verpflichtet sind, allerdings muss die Einzahlung der Quellensteuer bei kleineren Beträgen nicht immer bis zum 16.-ten des Folgemonats nach der Zahlung der Rechnung erfolgen, sondern die Einzahlung ist zu kumulieren und erst beim Erreichen des Betrages von Euro 500 zu leisten oder aber **auf jeden Fall innerhalb 30. Juni oder 20. Dezember eines jeden Jahres.**

Seite 5/6

- **Leasing für Pkws der Handelsvertreter** (Art. 1, Abs. 37): Die steuerlichen Schwellen der Anschaffungskosten von Pkws der Handelsvertreter, die mittels Finanzierungsleasing erworben werden, werden von bisher Euro 18.075,99 auf Euro 25.822,84 erhöht.
- **Rai-Gebühren** (Art. 1, Abs. 40): Die Fernsehgebühren für 2017 werden von Euro 100 auf Euro 90 herabgesetzt.
- **Begünstigungen für Landwirte** (Art. 1, Abs. 44, 46): Für die Jahre 2017-2019 werden die landwirtschaftlichen Grundstücke der beruflichen Landwirte von den Einkommenssteuern befreit. Die Begünstigungen für die Übertragung landwirtschaftlicher Grundstücke in Berggebieten (gilt für ganz Südtirol) werden wieder eingeführt – dies bedeutet, dass für die Registersteuer und Hypothekarsteuer der Fixbetrag zur Anwendung kommt und eine völlige Befreiung für die Katastersteuer gilt.
- **Verlängerung der Sabatini-Förderung** (Art. 1, Abs. 52-58): Die Investitionsförderung laut dem Gesetz „Sabatini-ter“ wurde bis Ende 2018 verlängert.
- **Steuerbegünstigung für Rückkehr von hochqualifizierten Personen** (Art. 1, Abs. 150-151): Bislang galt die Begünstigung für die Zuwanderung bzw. die Rückkehr von hochqualifizierten Personen aus dem Ausland nur für unselbstständige Arbeitnehmer, die sich zumindest für 24 Monate im Ausland für Arbeits-, Studien- oder Ausbildungszwecke aufgehalten und eine besondere fachliche Qualifikation (*diploma di laurea o specializzazione post lauream*) erreicht haben (auch wenn der meldeamtliche Wohnsitz in dieser Zeit in Italien war). Die Begünstigung wird nun auch auf selbstständige Freiberufler ausgedehnt und die bisherige Steuerbefreiung von 30 Prozent wird **auf 50 Prozent** für die Dauer von 5 Jahren erhöht. Diese Personen müssen sich verpflichten, den Wohnsitz für zumindest zwei Jahre in Italien zu behalten. – Die Erhöhung der Steuerbefreiung von 30 auf 50 Prozent gilt auch für die im Jahr 2016 „zurückgekehrten“ hoch qualifizierten Personen, jedoch nur mehr für die restlichen 4 Jahre (2017 bis 2020).
- **Steuerbegünstigung auf Leistungsprämien** (Art. 1, Abs. 160): Ab 2017 wird der Anwendungsbereich für die **Steuerbegünstigung für Leistungsprämien** an unselbstständige Arbeitnehmer ausgeweitet. Die Leistungsprämien, die einer Ersatzsteuer von 10 Prozent unterliegen, werden auf Euro 3.000 bzw. auf Euro 4.000 (bei Einbezug der Gewerkschaften) erhöht. Die Einkommensgrenze wird von Euro 50.000 auf Euro 80.000 angehoben.
- **Sonderverwaltung INPS - „gestione separata Inps“** (Art. 1, Abs. 165): Der Beitragssatz für Freiberufler, welche keine eigene Pensionskasse haben und Ihre Beiträge in die Sonderverwaltung INPS einzahlen, wird für das Jahr 2017 auf 25 Prozent herabgesetzt.
- **Steuerabsetzbeträge** (Art. 1, Abs. 210 und 616-619): Die Steuerabsetzbeträge für Kinderhorte und Kindergärten wird von Euro 400 auf Euro 564 angehoben. Weiters werden die Steuerabsetzbeträge für Rentner erhöht.
- **Aufwertung des Anlagevermögens** (Art. 1, Abs. 556-564): Die Aufwertung der zum 31. Dezember 2015 im Jahresabschluss vorhandenen Unternehmensgüter ist wieder möglich, wobei die Ersatzsteuer 16 Prozent (für abschreibbare Gegenstände) bzw. 12 Prozent (für nicht abschreibbare Gegenstände) beträgt. Eine rein zivilrechtliche Aufwertung ohne Zahlung der Ersatzsteuer ist nicht zulässig.
- **MwSt-Berichtigung bei Insolvenzverfahren** (Art. 1, Abs. 567): Die mit dem Stabilitätsgesetz des letzten Jahres eingeführte Neuerung, welche ab 01.01.2017 in Kraft treten sollte, wurde abgeschafft. Die Gutschrift der MwSt aus Insolvenzverfahren darf also weiterhin erst dann vorgenommen werden, sobald das Insolvenzverfahren definitiv abgeschlossen wurde.

Beilagen:

Allegato A: Auflistung der begünstigten Maschinen und Anlagen für die Megaabschreibung;

Allegato B: Software, welche in Zusammenhang mit geförderten Gütern laut Allegato A gekauft wird.

Mit freundlichen Grüßen
Büro Hartmann Aichner

ALLEGATO A
(Articolo 1, comma 9)

Beni funzionali alla trasformazione tecnologica e digitale delle imprese secondo il modello «Industria 4.0»

Beni strumentali il cui funzionamento è controllato da sistemi computerizzati o gestito tramite opportuni sensori e azionamenti:

- macchine utensili per asportazione,
- macchine utensili operanti con *laser* e altri processi a flusso di energia (ad esempio plasma, *waterjet*, fascio di elettroni), elettroerosione, processi elettrochimici,
- macchine utensili e impianti per la realizzazione di prodotti mediante la trasformazione dei materiali e delle materie prime,
- macchine utensili per la deformazione plastica dei metalli e altri materiali,
- macchine utensili per l'assemblaggio, la giunzione e la saldatura,
- macchine per il confezionamento e l'imballaggio,
- macchine utensili di de-produzione e riconfezionamento per recuperare materiali e funzioni da scarti industriali e prodotti di ritorno a fine vita (ad esempio macchine per il disassemblaggio, la separazione, la frantumazione, il recupero chimico),
- robot*, *robot* collaborativi e sistemi multi-*robot*,
- macchine utensili e sistemi per il conferimento o la modifica delle caratteristiche superficiali dei prodotti o la funzionalizzazione delle superfici,
- macchine per la manifattura additiva utilizzate in ambito industriale,
- macchine, anche motrici e operatrici, strumenti e dispositivi per il carico e lo scarico, la movimentazione, la pesatura e la cernita automatica dei pezzi, dispositivi di sollevamento e manipolazione automatizzati, AGV e sistemi di convogliamento e movimentazione flessibili, e/o dotati di riconoscimento dei pezzi (ad esempio RFID, visori e sistemi di visione e mecatronici),
- magazzini automatizzati interconnessi ai sistemi gestionali di fabbrica.

Tutte le macchine sopra citate devono essere dotate delle seguenti caratteristiche:

- controllo per mezzo di CNC (*Computer Numerical Control*) e/o PLC (*Programmable Logic Controller*),
- interconnessione ai sistemi informatici di fabbrica con caricamento da remoto di istruzioni e/o *part program*,
- integrazione automatizzata con il sistema logistico della fabbrica o con la rete di fornitura e/o con altre macchine del ciclo produttivo,

interfaccia tra uomo e macchina semplici e intuitive,
rispondenza ai più recenti parametri di sicurezza, salute e igiene del lavoro.

Inoltre tutte le macchine sopra citate devono essere dotate di almeno due tra le seguenti caratteristiche per renderle assimilabili o integrabili a sistemi cyberfisici:

sistemi di telemanutenzione e/o telediagnosi e/o controllo in remoto,

monitoraggio continuo delle condizioni di lavoro e dei parametri di processo mediante opportuni *set* di sensori e adattività alle derive di processo,

caratteristiche di integrazione tra macchina fisica e/o impianto con la modellizzazione e/o la simulazione del proprio comportamento nello svolgimento del processo (sistema cyberfisico),

dispositivi, strumentazione e componentistica intelligente per l'integrazione, la sensorizzazione e/o l'interconnessione e il controllo automatico dei processi utilizzati anche nell'ammodernamento o nel *revamping* dei sistemi di produzione esistenti,

filtri e sistemi di trattamento e recupero di acqua, aria, olio, sostanze chimiche e organiche, polveri con sistemi di segnalazione dell'efficienza filtrante e della presenza di anomalie o sostanze aliene al processo o pericolose, integrate con il sistema di fabbrica e in grado di avvisare gli operatori e/o di fermare le attività di macchine e impianti.

Sistemi per l'assicurazione della qualità e della sostenibilità:

sistemi di misura a coordinate e no (a contatto, non a contatto, multi-sensore o basati su tomografia computerizzata tridimensionale) e relativa strumentazione per la verifica dei requisiti micro e macro geometrici di prodotto per qualunque livello di scala dimensionale (dalla larga scala alla scala micro-metrica o nano-metrica) al fine di assicurare e tracciare la qualità del prodotto e che consentono di qualificare i processi di produzione in maniera documentabile e connessa al sistema informativo di fabbrica,

altri sistemi di monitoraggio *in process* per assicurare e tracciare la qualità del prodotto o del processo produttivo e che consentono di qualificare i processi di produzione in maniera documentabile e connessa al sistema informativo di fabbrica,

sistemi per l'ispezione e la caratterizzazione dei materiali (ad esempio macchine di prova materiali, macchine per il collaudo dei prodotti realizzati, sistemi per prove o collaudi non distruttivi, tomografia) in grado di verificare le caratteristiche dei materiali in ingresso o in uscita al processo e che vanno a costituire il prodotto risultante a livello macro (ad esempio caratteristiche meccaniche) o micro (ad esempio porosità, inclusioni) e di generare opportuni *report* di collaudo da inserire nel sistema informativo aziendale,

dispositivi intelligenti per il *test* delle polveri metalliche e sistemi di monitoraggio in continuo che consentono di qualificare i processi di produzione mediante tecnologie additive,

sistemi intelligenti e connessi di marcatura e tracciabilità dei lotti produttivi e/o dei singoli prodotti (ad esempio RFID – *Radio Frequency Identification*),

sistemi di monitoraggio e controllo delle condizioni di lavoro delle macchine (ad esempio forze, coppia e potenza di lavorazione; usura tridimensionale degli utensili a bordo macchina; stato di componenti o sotto-insieme delle macchine) e dei sistemi di produzione interfacciati con i sistemi informativi di fabbrica e/o con soluzioni *cloud*,

strumenti e dispositivi per l'etichettatura, l'identificazione o la marcatura automatica dei prodotti, con collegamento con il codice e la matricola del prodotto stesso in modo da consentire ai manutentori di monitorare la costanza delle prestazioni dei prodotti nel tempo e di agire sul processo di progettazione dei futuri prodotti in maniera sinergica, consentendo il richiamo di prodotti difettosi o dannosi,

componenti, sistemi e soluzioni intelligenti per la gestione, l'utilizzo efficiente e il monitoraggio dei consumi energetici e idrici e per la riduzione delle emissioni,

filtri e sistemi di trattamento e recupero di acqua, aria, olio, sostanze chimiche, polveri con sistemi di segnalazione dell'efficienza filtrante e della presenza di anomalie o sostanze aliene al processo o pericolose, integrate con il sistema di fabbrica e in grado di avvisare gli operatori e/o di fermare le attività di macchine e impianti.

Dispositivi per l'interazione uomo macchina e per il miglioramento dell'ergonomia e della sicurezza del posto di lavoro in logica «4.0»:

banchi e postazioni di lavoro dotati di soluzioni ergonomiche in grado di adattarli in maniera automatizzata alle caratteristiche fisiche degli operatori (ad esempio caratteristiche biometriche, età, presenza di disabilità),

sistemi per il sollevamento/traslazione di parti pesanti o oggetti esposti ad alte temperature in grado di agevolare in maniera intelligente/robotizzata/interattiva il compito dell'operatore,

dispositivi *wearable*, apparecchiature di comunicazione tra operatore/operatori e sistema produttivo, dispositivi di realtà aumentata e *virtual reality*,

interfacce uomo-macchina (HMI) intelligenti che coadiuvano l'operatore a fini di sicurezza ed efficienza delle operazioni di lavorazione, manutenzione, logistica.

ALLEGATO B
(Articolo 1, comma 10)

Beni immateriali (*software*, sistemi e *system integration*, piattaforme e applicazioni) connessi a investimenti in beni materiali «Industria 4.0»

Software, sistemi, piattaforme e applicazioni per la progettazione, definizione/qualificazione delle prestazioni e produzione di manufatti in materiali non convenzionali o ad alte prestazioni, in grado di permettere la progettazione, la modellazione 3D, la simulazione, la sperimentazione, la prototipazione e la verifica simultanea del processo produttivo, del prodotto e delle sue caratteristiche (funzionali e di impatto ambientale) e/o l'archiviazione digitale e integrata nel sistema informativo aziendale delle informazioni relative al ciclo di vita del prodotto (sistemi EDM, PDM, PLM, *Big Data Analytics*),

software, sistemi, piattaforme e applicazioni per la progettazione e la ri-progettazione dei sistemi produttivi che tengano conto dei flussi dei materiali e delle informazioni,

software, sistemi, piattaforme e applicazioni di supporto alle decisioni in grado di interpretare dati analizzati dal campo e visualizzare agli operatori in linea specifiche azioni per migliorare la qualità del prodotto e l'efficienza del sistema di produzione,

software, sistemi, piattaforme e applicazioni per la gestione e il coordinamento della produzione con elevate caratteristiche di integrazione delle attività di servizio, come la logistica di fabbrica e la manutenzione (quali ad esempio sistemi di comunicazione intra-fabbrica, bus di campo/*fieldbus*, sistemi SCADA, sistemi MES, sistemi CMMS, soluzioni innovative con caratteristiche riconducibili ai paradigmi dell'IoT e/o del *cloud computing*),

software, sistemi, piattaforme e applicazioni per il monitoraggio e controllo delle condizioni di lavoro delle macchine e dei sistemi di produzione interfacciati con i sistemi informativi di fabbrica e/o con soluzioni *cloud*,

software, sistemi, piattaforme e applicazioni di realtà virtuale per lo studio realistico di componenti e operazioni (ad esempio di assemblaggio), sia in contesti immersivi o solo visuali,

software, sistemi, piattaforme e applicazioni di *reverse modeling and engineering* per la ricostruzione virtuale di contesti reali,

software, sistemi, piattaforme e applicazioni in grado di comunicare e condividere dati e informazioni sia tra loro che con l'ambiente e gli attori circostanti (*Industrial Internet of Things*) grazie ad una rete di sensori intelligenti interconnessi,

software, sistemi, piattaforme e applicazioni per il *dispatching* delle attività e l'instradamento dei prodotti nei sistemi produttivi,

software, sistemi, piattaforme e applicazioni per la gestione della qualità a livello di sistema produttivo e dei relativi processi,

software, sistemi, piattaforme e applicazioni per l'accesso a un insieme virtualizzato, condiviso e configurabile di risorse a supporto di processi produttivi e di gestione della produzione e/o della *supply chain* (*cloud computing*),

software, sistemi, piattaforme e applicazioni per *industrial analytics* dedicati al trattamento ed all'elaborazione dei *big data* provenienti dalla sensoristica IoT applicata in ambito industriale (*Data Analytics & Visualization, Simulation e Forecasting*),

software, sistemi, piattaforme e applicazioni di *artificial intelligence & machine learning* che consentono alle macchine di mostrare un'abilità e/o attività intelligente in campi specifici a garanzia della qualità del processo produttivo e del funzionamento affidabile del macchinario e/o dell'impianto,

software, sistemi, piattaforme e applicazioni per la produzione automatizzata e intelligente, caratterizzata da elevata capacità cognitiva, interazione e adattamento al contesto, autoapprendimento e riconfigurabilità (*cybersystem*),

software, sistemi, piattaforme e applicazioni per l'utilizzo lungo le linee produttive di *robot, robot* collaborativi e macchine intelligenti per la sicurezza e la salute dei lavoratori, la qualità dei prodotti finali e la manutenzione predittiva,

software, sistemi, piattaforme e applicazioni per la gestione della realtà aumentata tramite *wearable device*,

software, sistemi, piattaforme e applicazioni per dispositivi e nuove interfacce tra uomo e macchina che consentano l'acquisizione, la veicolazione e l'elaborazione di informazioni in formato vocale, visuale e tattile,

software, sistemi, piattaforme e applicazioni per l'intelligenza degli impianti che garantiscano meccanismi di efficienza energetica e di decentralizzazione in cui la produzione e/o lo stoccaggio di energia possono essere anche demandate (almeno parzialmente) alla fabbrica,

software, sistemi, piattaforme e applicazioni per la protezione di reti, dati, programmi, macchine e impianti da attacchi, danni e accessi non autorizzati (*cybersecurity*),

software, sistemi, piattaforme e applicazioni di *virtual industrialization* che, simulando virtualmente il nuovo ambiente e caricando le informazioni sui sistemi cyberfisici al termine di tutte le verifiche, consentono di evitare ore di *test* e di fermi macchina lungo le linee produttive reali.